

# 470.000 Euro für die Sanierung der Altstadt

Das Geld fließt in Erneuerung der Steinstraße

**PATTENSEN.** Geldsegen für Pattensen: Die Stadt erhält vom Land Niedersachsen aus dem Städtebauförderungsprogramm in diesem Jahr erneut eine finanzielle Hilfe in Höhe von 470.000 Euro. Eine Summe, die die Kommune aufgrund äußerst knapper Kassen sehr gut gebrauchen kann. Das Geld ist für das Programm „Lebendige Zentren“ gedacht und stammt vom niedersächsischen Wirtschafts- und Bauministerium. „Das Geld wird in die Altstadtsanierung gesteckt“, sagt Pattensens Erster Stadtrat Axel Müller. Konkret bedeutet dies, dass damit ein Teil der Kosten für die derzeit laufende Sanierung der Steinstraße gedeckt wird.



Große Baustelle: Die Steinstraße in Pattensens Altstadt wird saniert. Dafür bekommt die Stadt vom Land eine Förderung. Foto: Mark Bode

„Das Landesprogramm soll die Lebensqualität in unseren Städten verbessern“, sagt die für Pattensen, Laatzen und Sehnde zuständige Landtagsabgeordnete Silke Lesemann (SPD). Die Städtebauförderung soll zu einer lebenswerteren, attraktiveren und zukunftsfähigeren Altstadt in Pattensen beitragen. Die Arbeiten an der Steinstraße bilden den Abschluss der Altstadtsanierung. Um die Umgestaltung der Straße wurde politisch lange gestritten. Diese soll am Ende barrierefrei sein. Das bedeutet aber, dass Parkplätze für Autos wegfallen werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Straße bezifferte Müller zuletzt auf etwa 1,2 Millionen Euro.

# Verwildert und verlassen

Nach der **RÄUMUNG** der Parzellen im Schasses'schen Land ist lange Zeit nichts passiert.



Verlassen und verwildert: Die Parzellen des Schasses'schen Landes in Pattensen-Mitte sind seit der Räumung höchstens noch ein Paradies für Insekten und kleine Tiere.. Foto: Mark Bode

**PATTENSEN.** Die Gräser sprießen, Zweige ragen auf den Weg. Zäune sind teils abgebaut oder liegen kaputt herum. Ein paar Hütten sind vom Weg aus zu erkennen. Ein Mann streift durch die einzelnen Parzellen im Schasses'schen Land. Er pflückt etwas Obst und schneidet eine blühende Rose ab. „Für die Natur ist es schön so“, sagt er. Seine Hoffnung ist, dass die Fläche auch in Zukunft den Insekten und anderen Kleintieren zur Verfügung stehen wird. „Aber es sollte etwas schöner aussehen“, sagt der Mann. Soll es, zumindest kündigt die Verwaltung das an. Doch ehemalige Nutzerinnen und Nutzer sind noch immer nicht glücklich darüber, dass sie die Fläche räumen mussten. „Im Moment ist der Frust groß“, sagt Dirk Landsberg. Er hat selbst nie einen Garten dort gepachtet, ist aber häufig durch private Kontakte mit mehreren Nutzerinnen und Nutzern im Austausch. Er höre dabei immer wieder, dass diesen inzwischen ehemaligen Pächterinnen und

Pächtern gekündigt worden sei und die Stadt mit Nachdruck auf einen schnellen Rückbau gedrängt habe. „Jetzt verwildert alles, und es passiert einfach nichts“, sagt Landsberg. Dass es verwildert, ist für ihn allerdings nur bedingt störend. Als Vorsitzender des Pattenser Ortsvereins von Bündnis 90/Die Grünen begrüßt er diesen Lebensraum für Flora und Fauna. Doch ein Dauerzustand sollte dieser Wildwuchs eben nicht sein. Da werde es aber auch gar nicht, sagt Pattensens Erster Stadtrat Axel Müller und betont: „Es war absehbar, dass es nicht ganz reibungslos verläuft.“ Nicht alle Pächter hätten gleich nach der ersten Räumungsaufforderung reagiert, einige hätten um eine Fristverlängerung gebeten. Dem sei die Verwaltung auch nachgekommen. Die meisten Gärten seien inzwischen geräumt, sagt Müller. Doch nun müssten auch die letzten Pächter ihrer Pflicht nachkommen. Sonst sei es nicht ausgeschlossen, dass die Bauaufsicht

der Region Hannover eine Abrissverfügung verhängt. Bedeutet: Die Region nimmt den Rückbau vor – und der bisherige Pächter oder die Pächterin bekommt dies in Rechnung gestellt. Wichtig ist Müller, dass trotz der großen öffentlichen Empörung niemand rechtlich gegen die Räumung vorgegangen ist. „Es hat keine Klage gegeben“, sagt der Erste Stadtrat. Dass in diesem Jahr noch keine Grünschnitt im Schasses'schen Land stattgefunden hat, erklärt Müller mit dem nicht genehmigten Haushalt. Mittlerweile ist das Problem gelöst, die Stadt kann wieder Aufträge vergeben. In den nächsten Wochen soll ein Unternehmen damit beauftragt werden, Baumfällungen vor Ort vorzunehmen. Hintergrund der gesamten Kündigungen der Parzellen ist, dass die Gärten im Schasses'schen Land für diesen Zweck nicht gedacht sind – es sind eben keine Kleingärten. Diese Parzellen wurden kurz nach dem Zweiten Weltkrieg zur Selbstversor-

gung für Bürgerinnen und Bürger angelegt, waren jedoch nie Teil eines Bebauungsplans und damit nicht legal. Weil das bis zum Jahr 2018 jedoch niemanden gekümmert hat, entstanden in dem Bereich mit der Zeit immer mehr feste Gebäude, die es dort nicht geben dürfte. Und es wurde offenbar oft und laut gefeiert. Die Beschwerden von Anliegerinnen und Anliegern unter anderem wegen nächtlicher Ruhestörung und offenen Feuern nahmen immer mehr zu, sodass die Stadtverwaltung schließlich handeln musste. Was mit dem Areal zwischen Lüderser Weg und Auf dem Horne nun genau geschehen wird, ist noch immer nicht klar. Müller hatte einst das Wort Bauland erwähnt. Doch von der Idee ist er nicht mehr angetan. „Es wird dort wohl keine Bebauung geben“, sagt der Erste Stadtrat. Denn: Ein Großteil des Geländes gehört der Stadt derzeit nicht einmal, es befindet sich in privater Hand. Eine Möglichkeit ist es, diese Fläche als Ausgleichsfläche für

eine Baumaßnahme in Pattensen, bei der ein Areal versiegelt wird, zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen. Oder aber es als hübsch gestaltete Grünfläche herzurichten. Ob eine Nutzung als Ackerfläche denkbar ist, ist derzeit ebenfalls nicht klar. „Es gibt noch nichts Konkretes“, sagt der Pattenser Ortsbürgermeister Martin Jausch (CDU). Laut einem derzeit kursierenden Gerücht soll dort eine Aufenthaltsfläche mit Feuerstelle und Sitzgelegenheiten geschaffen werden. „Wenn das so kommt, dann würde es die Kündigungen wegen massiver Ruhestörungen konterkarieren“, sagt Landsberg. Doch Müller sagt: „Ich höre davon zum ersten Mal.“ Von dieser Idee halte er nichts. Schließlich sollten die Zusammenkünfte und Ruhestörungen der Nachbarn aufhören. Und dieser Plan ist laut Müller aufgegangen: „Die Belästigungen der Nachbarn sind vom Tisch. Jetzt geht es daran, es schön zu machen.“ Dafür bräuchten alle „etwas Geduld“.

hallo  
wochenende

LESERREISEN

Tagesfahrten 2024

Ihr  
Reisepreis ab  
€79  
pro Person  
Tagesfahrt

Große Seenrundfahrt 13 Havelseen mit MS Klabautermann

Herrliche Seenlandschaften erleben und genießen

Reisetermine Tagesfahrt: Mo. 05.08.2024 | Di. 06.08.2024

Glienicker Brücke - Jungfernsee - Weißer See - Schlänitzsee - Kleiner Zernsee - Großer Zernsee - Schwielowsee - Templiner See - Tiefensee - Griebnitzsee - Stölpchensee - Kleiner Wannensee - Großer Wannensee - Glienicker Brücke

Unsere erlebnisreiche Schifffahrt beginnt um 11.30 Uhr an der Schiffsanlegestelle Berlin Glienicker Brücke. Zunächst führt uns die Reise über den Jungfernsee, vorbei am Schloss Cecilienhof, der Alten Meierei, sowie dem Schloss Belvedere über den Weißen See auf die Sacro-Paretzer Wasserstraße. Kurz vor dem alten Fischerörtchen Ketzin zweigen wir auf die Potsdamer Havel ab. Nun passieren wir eine faszinierende Seenlandschaft von 28 km Länge. Im Anschluss erreichen wir die Landeshauptstadt Potsdam von der westlichen Seite. Nun erleben wir eine geballte Anzahl von architektonischen Meisterleistungen, wie den 1850 von Julius Persius entworfenen Kornspeicher am Templiner See, die nach Entwürfen von Schinkel erbaute Nicolaikirche, oder das von Knobelsdorff stammende Alte Rathaus. Über den Tiefensee geht die Reise weiter über den Griebnitzsee zum Prinz Friedrich Leopold-Kanal. Dabei geht es vorbei an herrlichen Villen über den Stölpchensee und Pohlese zum Großen Wannensee. Auf den letzten Kilometern passieren wir noch das Strandbad Wannsee, die Insel Schwanenwerder, die Pfaueninsel, sowie die russische Kirche St. Peter und Paul auf Nicolskoe, bevor wir an der geschichtsträchtigen Glienicker Brücke gegen 16.30 Uhr wieder vor Anker gehen und die Heimreise beginnt.

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover ✓ Große Seenrundfahrt 13 Havelseen auf der MS Klabautermann ✓ Begrüßungstrunk an Bord ✓ Garantiert frisch zubereitetes Mittagessen ✓ Kaffeegedeck (2 Tassen Kaffee / 1 Stück Kuchen) ✓ Erläuterungen des Kapitäns zum gesamten Reiseverlauf

Herrliche Havelseen & auf der Elbe

MS Klabautermann à la carte

Reisetermin Tagesfahrt: Mi. 07.08.2024

Unsere Fahrt beginnt um 11.00 Uhr in Brandenburg/Havel, vor historischer Kulisse in einer malerischen Havelbucht.

Schon beim ablegen des Schiffes genießen sie einen fantastischen Panoramablick auf die Katharinenkirche, den Dom, den aus dem 15. Jh stammenden Mühltorturm und das Mühlenkontor. Auf der Havel geht es dann der Vorstadtschleuse in der Krakauer Altstadt entgegen. Anschließend geht es vorbei an der Einmündung des Großen Beetzsees, welcher mit einer Länge von knapp 20 Kilometern der längste See im Brandenburger Raum ist. Während ihrer Reise werden sie mit garantiert frisch zubereitetem Mittagessen, Kaffee und Kuchen verwöhnt. Wir steuern durch den Silokanal, überqueren den Quenz – den Plauerund den Wendsee und erreichen somit den Elbe-Havel-Kanal. In diesem passieren wir die Schleusen Wusterwitz und Zerbau, die Städte Genthin und Burg, sowie einige kleine Ortschaften. Am Nachmittag erreichen wir dann die Schleuse Hohenwarthe, wo es mit uns 18m aufwärts geht und wir somit in den Mittellandkanal gelangen. Kurz vor dem Ende unserer Reise geht das dann auf der längsten Kanalbrücke der Welt über die Elbe. Runde 20m unter uns fließt die Elbe gemütlich lang hin wenn wir uns auf der 918m langen Brücke befinden. Wenig später endet dann unsere Reise um ca. 19.00 Uhr am Schiffshebewerk Magdeburg Rothensee und es geht zurück zum Einstiegsort.

Leistungen: Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover ✓ Schiffs-passage Havelseen & Elbe von Brandenburg nach Magdeburg auf der MS Klabautermann ✓ Begrüßungstrunk an Bord ✓ Garantiert frisch zubereitetes Mittagessen ✓ Kaffeegedeck (2 Tassen Kaffee / 1 Stck. Kuchen) ✓ Erläuterungen des Kapitäns zum gesamten Reiseverlauf

Frans Hals „Meister des Augenblicks“

Museumshighlight Gemäldegalerie Berlin

Reisetermine Tagesfahrt:

Di. 30.07.24	Sa. 03.08.24	Do. 29.08.24	Mi. 04.09.24
Mi. 31.07.24	Di. 06.08.24	Sa. 31.08.24	
Do. 01.08.24	Do. 08.08.24	Di. 03.09.24	

2024 feiert Berlin einen der größten bedeutendsten Porträtmaler aller Zeiten: Frans Hals zählt neben Rembrandt und Vermeer zu den herausragenden niederländischen Malern des 17. Jahrhunderts

Neben ausdrucksstarken Bildnissen der Haarlemer Elite malte er als erster Künstler Hollands auch soziale Außenseiter als Individuen im Porträtformat. Mit seinem außergewöhnlich lockeren, freien Malstil inspirierte der Haarlemer Maler wie kein anderer Künstler seiner Zeit die Malerei der Moderne. In Kooperation mit der National Gallery London und dem Rijksmuseum Amsterdam jetzt in der Gemäldegalerie Berlin. Unter den 75 Werken befinden sich rund 50 der bedeutendsten Gemälde von Frans Hals aus über 20 öffentlichen und privaten Sammlungen in Europa, den USA und Kanada. Präsentiert werden auch Werke, die niemals zuvor in Deutschland zu sehen waren, wie das monumentale, über vier Meter breite Schützenstück „De magere compagnie“.

Leistungen:  
✓ Fahrt im Komfortreisebus ab/bis Hannover  
✓ VIP-Eintritt Gemäldegalerie Berlin Ausstellung Frans Hals inklusive Führung 60 Min. um 13.00 Uhr (je Gruppe max. 20 Personen)

BUCHUNG UND BERATUNG (Montag – Freitag 9.00 – 16.00 Uhr): Pülm Reisen GmbH // Kennwort: 3061 // Tel.: (0 53 84) 9 60 60

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt. sowie exkl. kommunaler Abgaben. Veranstalter: Pülm Reisen GmbH, [www.puelmreisen.de](http://www.puelmreisen.de)

3570601\_002624